

den drei Vereinen ein Central-Comité zusammengesetzt und diesem zur Aufgabe gestellt worden, für die Wahl und Erwerbung eines geeigneten Baugrundes, sowie für die Feststellung der bezüglichlichen Bau-Pläne und Vorschläge zur Vorlage an die nächste Generalversammlung der Sparkassa zu sorgen und alle Vorkehrungen zu treffen, damit der Bau, nach dem Wunsche der hochherzigen Darlehens-Spender möglichst bald begonnen und gedeihlich gefördert werden könne. Zum Bauplätze ist das Terrain an der Ringstraße, zwischen dem Palais der Hüttlberger Eisenwerks-Gesellschaft und jenem der Bergschule ausersehen worden und wurde bereits beim Gemeinderathe um die Ueberlassung desselben um einen möglichst billigen Kaufpreis eingeschritten.

Baron Fabornegg beantragt, daß die Generalversammlung des Geschichts-Vereines der Sparkassa-Direktion ihren Dank für dieses großmüthige Zugeständniß ausspreche, welchem Antrage durch Erhebung aller Anwesenden von ihren Sigen sogleich Folge gegeben wird.

Direktor Schmu ed erwähnt, daß der Vorstand des naturhistorischen Museums in Person mit zwei Mitgliedern des Museums-Ausschusses sich zum ersten Direktor der Sparkassa, Herrn Doktor Ritter v. Edelmann, begeben habe, um denselben den Dank des Ausschusses für die gütige Gewährung des von den drei Vereinen gestellten Gesuches auszusprechen, und stellt den Antrag, daß der gleiche Vorgang auch von Seite des Geschichts-Vereines beobachtet, die Art und Weise der Ausführung aber dem Herrn Vereins-Direktor anheim gegeben werden möge. Auch dieser Antrag wird einhellig zum Beschlusse erhoben.

Schließlich werden, über Ersuchen des Vereins-Direktors, die Wahl der Rechnung-Revisoren für 1878 vorzunehmen, die Herren Baron Haus er und Josef von Hueber durch Acclamation wieder als solche gewählt.

Der Winter 1878

war zu Klagenfurt angenehm und schneearm.

Der Luftdruck von 726·38 mm. überragte das säculare Mittel um nicht weniger als 3·17 mm. Wenn wir auch in jedem Monate einen Ueberschuß an Luftdruck hatten, so sind doch die Barometerstände des Februar so ausnehmend hoch, daß das Mittel dieses Monates um nicht weniger als 6·81 mm. das Normale übertraf.

Das Wärmemittel von $-3\cdot93^{\circ}$ C. bleibt um $0\cdot25^{\circ}$ C. höher als das Wintermittel von $-4\cdot28^{\circ}$ C. Die größte Winterkälte brachte der 13. Jänner mit $-20\cdot8^{\circ}$ C. und die höchste Wärme herrschte am 27. Februar mit $7\cdot0^{\circ}$ C. Der Ozongehalt der Luft war gering. Das Mittel 7·2 blieb um 1·3 unter dem Normale von 8·5.

Der Dunstdruck war 2·7 mm. und die relative Luftfeuchtigkeit 75·3% der Sättigung.

Der Himmel war 6·1, also mehr als halbbewölkt; und der summarische Niederschlag wurde mit 106·3 mm. Wasser gemessen, ein Quantum, welches um 32·6 mm. unter dem Normale bleibt.

Wir zählten 18 Schneetage und 1 Regentag. Der größte Niederschlag in 24 Stunden fiel am 1. December in der Höhe von 30·6 mm. Ganz merkwürdig war der Monat Februar, welcher im Ganzen nur 0·6 mm. Niederschlag hatte und an 17 Stationen Kärntens fällt in diesem Monate gar kein Niederschlag. Die summarische Höhe der Schneelage beläuft sich in diesem Winter auf 0·318 Meter, also die Hälfte gegen das Vorjahr. Der Winter war daher bei uns schneearm, der Grundwasserspiegel ist in jedem der 3 Wintermonate stetig gesunken; und zwar:

im k. k. Militär-Spitale um . . .	0·320 m.
in meinem Brunnen um	0·275 m.
im Rettungshause um	0·269 m.
im Graf Ferd. Egger'schen Hause um	0·238 m.

Im Sommer dürften sich viele Quellen von ihrer Wasserarmuth kaum erholen und Mangel für Trinkgebrauch zeigen.

Die magnetische Declination betrug im Mittel $11^{\circ} 8' 3''$ und die Variation 2·1 Minuten.

Am 28. Jänner war die westliche Hälfte des Wörthersee's von Belden bis Rakonig zugefroren; und am 2. Februar folgte die Osthälfte nach. Die Westhälfte hatte wegen Schneefall nur rauhes Eis, während die Osthälfte mit einer spiegelblanken Eisdecke herrliches Vergnügen für den Eisport bot. Am 24. Februar war das Eis bei der Villa Longo 320 mm. dick gemessen.

Die Witterungserscheinungen an den übrigen 30 Kärntner Stationen waren denen Klagenfurts ähnlich. Die größte Winterkälte verzeichnen Tröpelach mit $-24^{\circ} 6'$ C., Bleiberg mit $-22^{\circ} 9'$ C. und Bad Villach mit $-22^{\circ} 8'$ C. am 12. und 13. Jänner.

Die höchste Wärme hat Maltein am 22. Jänner mit $14^{\circ} 8'$ C. und Cornat am 28. Februar mit $14^{\circ} 4'$ C.

Allenthalben herrschen heftige Stürme, so daß die Zahl der Sturmtage in Bleiberg 13, in Unterschäfferalpe 16 und in Raibl 20 erreicht.

In Stelzing wüthet in der Nacht vom 26. auf den 27. Jänner ein Orkan aus Nordost und in ähnlicher Seehöhe, nemlich in Heiligenblut deckt ein gleicher Orkan am 28. Jänner Dächer ab.

Im Jänner gab es auch interessante Erdstöße. Am 25. ist in Saifnitz um 1 Uhr 40 Minuten Nachts ein heftiges Erdbeben mit unterirdischem Geräusche; am 27. um 10 Uhr Vormittags und 28. um 4 Uhr 25 Minuten Morgens in Micheldorf, sowie am 29. um 12 Uhr 30 Minuten am Knappenberge ein kurz dauerndes Beben in der Richtung von Süd gegen Nord. F. Seeland.

Notiz.

(Gelber Dolomit von Bleiberg). Hr. B. v. Zepharovich beschreibt in der Zeitschrift „Lotos“ 1877, den gelben Dolomit von Bleiberg. Das groß individualisirte feinkörnige bis dichte Mineral von schwefelgelber Farbe, enthält häufig gelblichbraune Blende eingewachsen, in deren Umgebung die gelbe Färbung besonders intensiv ist. In den blendereichen Dolomitstücken öffnen sich kleine Drusenräume mit Gruppen sehr kleiner Hemimorphit-Tafeln (Kieselfinkerz), welche mit gelblichweißen Calcit-Rhomboedern besetzt sind. Die Klüfte des Gesteins sind mit hell citronen- oder schwefelgelben erdigen Anflügen bedeckt, die aus Schwefelzink mit Spuren von Schwefelcadmium bestehen. Im Dünnschliff unter dem Mikroskop erwies sich der gelbe Dolomit, abgesehen von den Blendeeinschlüssen, als homogen. Aus den durch Gintl ausgeführten Analysen ließ sich folgendes Mischungsverhältniß in 100 Theilen berechnen:

Kohlensaurer Kalk	79.48.
Kohlensaure Magnesia	16.71.
Kohlensaures Zinkoxyd	2.42.
Kohlensaures Eisenoxydul	0.03.
Schwefelzink	0.31.
Schwefelcadmium	0.25.
Schwefeleisen	0.08.
Kieselsäure	0.03.

Die intensiv gelbe Färbung des Dolomites wird durch eine geringe Quantität von beigemengten Schwefelcadmium, Greenockit, bewirkt.

Inhalt: Von den Sprachverderbern. Von E. B. Hauser. — Culturgeschichtliches zur Pflanzentunde und Gärtnerei. Gesammelt von Gustav Adolf Zwanziger. — Die General-Versammlung des k. k. Geschicht-Vereines. — Der Winter 1878. — Notiz. (Gelber Dolomit von Bleiberg.)

Redaction: Markus Freiherr v. Fabronegg.
 Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: [Der Winter 1878 102-104](#)